

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament**

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. Jn vil orten verstendiger verteütscht

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1530**

Die Epistel an die Salater

**urn:nbn:de:bsz:31-76603**



## Die Ander Epistel.

Got demütige bey euch/vñ müsse leid trage euch alle heiligen. Die gnad vnfers Herrn vber vil/ die zuuor zusündiget/ vnd nit büß Jesu Christ/ vñ die liebe Gottes vñ die ge- gethan haben/ für die unreinickheit vnd hür mein schaffe des heiligenn geistes sey. mit rerey vnd geilheit/die sie gehandelt haben. vns allen/ Amen.

Die Ander zu den Corinthern  
Gesandt von Philippen/in Ma-  
cedonia/durch Titon vnd Lucam.

### Das xiii Capitel.

Deu 17  
mat 18c  
he: 10 d  
Joã 8c



**E**h kome nu zum dritten mal zu euch/vñ zweyer oder dreyer müd so bestehē allerley sache. Ich hab es euch zuuor gesagt/ vnd sag es euch zuuor/als gegenwertig/ zum anderen mal/vnd schreibe es nu ym abwesen/denen die zuuor gesündiget haben/ vnd den andn  
Wen ich aber mal kome wil? (allen ich nit schonen/sintemal yr süchet/ dz jr ein mal gewar werdet/des / der ynn mir redet Christus/welcher vnd euch nit schwach ist/ sondern ist mechtig vnder euch. Vnd ob er wol gecreuziget ist vñ der schwachelt/ so lebet er doch in der krafft Gottes/Vñ ob wir auch schwach sind in ym/ so leben wir doch mit ym in der krafft Gottes/vnder euch.

Verfüchet euch selbs/ob yr im glawben seit/ prüffet euch selbs/oder erkennet yr euch selbs nit/ das Jesus Christus yn euch ist: es sey den dz jr verworffen seit. Ich höf fe aber jr erkennet dz wir nicht verworffen sind. Ich wünsche aber für Gott/das jr nit übels thüt / nicht auff das wir beweret er scheinen/sondern auff das jr das gute thüt/ vñnd wir wie die verworffen seyen. Denn wir kündē nichts wider die warheit/sonder für die warheit. Wir fremē vns aber/wen wir schwach sind/vñ jr mächtig seid/vñ dz selbig wünsche wir auch/nemlich ewre volkommenheit. Der halben ich auch solchs schreibe/auff dz ich nit/ wenn ich gegenwertig bin/scherpffe brauchē müsse/nach v macht/welche mir der Herr zu bessern/vñnd nit zu verderben gegeben hat.

Zu leyst/liebē brüder/fremet euch/ seit volkomē/tröstet euch/habē einertley müt vñ sün/seyt fridsam/so wirt Gott der liebe vnd des frides mit euch sein. Grüßet euch vnder nander mit dem heiligen kus. Es grüssen

### Vorred auff die Epistel S. Paulan die Galater.

**I**n Galater waren durch Sane Paul zu dem rechten Christen glauben vñnd vns Euangelion von dem geses gebracht. Aber nach seinē abscheid kamē die falschen Apostel/ die der rechten Apostel junger waren/ vnd wandten die Galater widerumb/dz sie glaubten/ sie müsten durch des geses werck selig werdenn/vñnd theten sünde wo sie nit des geses werck hielten/wie Act. xv. auch etliche zu Jerusalem hohe leut für gaben.

Diesen zu entgegen/ hebet S. Paul sein ampt hoch/vnd wil sich nichts weniger gehalten habē/den kein andern Apostel vñ rhümet allein von Gott sein lere vñ ampt/ auff dz er den rhüm der falsche Apostel die sich mit der rechten Apostel werck vñnd namen behulffen/dempffte/vñnd spricht/ Es sey nicht rechte/wens gleich ein Engel ands prediget oder er selbs/ schweig den weil es v Apostel junger oder sie selbs anders lereten Das thüt er im ersten vnd ij. Capitel/vnd schleußt/das on verdienst/on werck/on geses/sondern allein durch Christi vderman müs rechtfertig werden.

Am iij. vnd iiij. beweret er das alles mit schriften/exempeln vñnd gleichnissen/ vnd zeigt wie dz geses vil mehr sünde vnd maledeyung bringe den gerechtikeit/welche allein auß gnadē vō Gott verheissen durch Christi on geses erfüllet vñ vns gegeben ist.

Am fünfften vñ sechsten/leret er die wercke der lieb die dem glauben folgen sollen.

Die Epi



Die Epistell S.  
Paul an die Ga-  
later.

## Das Erst Capitel.



**N**ich ein Apostel  
nicht vonn menschen/ auch nicht  
durch einen menschen/ sondern  
durch Jesum Crist vnnnd Gott den vatter/  
der in aufferwecket hat von den todten/ vnd  
alle brüder/ die bey mir sind.

Den gemeynen in Galatia.

Gnade sey mit euch vnd frid von Got  
de vatter vnd vnserm Herren Jesu Christ  
der sich für vnser sünde gegeben hat/ das er  
vns erlütet von diser gegenwertigen argen  
welt/ nach dem willē Gotes vnser vatters  
welchem sey preis von ewigkeit zu ewigkeit/  
Amen.

**M**ich wundert/ das jr euch so bald ab  
wenden lasset/ von dem der euch beruffen  
hat durch die gnade Christi auff ein ander  
Euangelion/ so doch kein anders ist/ vn dz  
eiliche sind die euch verwirren/ vnd wollen  
das Euangelion Christi verkeren. Aber so  
auch wir/ oder ein Engel vom himel / euch  
wurde predigen anders/ den dz wir euch ge-

prediget habenn/ das sey verflucht/ wie wir  
vest gesagt haben/ so sagen wir auch aber  
mal/ So yemandt euch prediget/ anders  
denn das jr empfangen habt / das sey ver-  
flucht. Predige ich denn vest menschen od-  
der Gott zu dienst/ oder gedenck ich den mē-  
schen gefellig zu sein/ Wenn ich den men-  
schen noch gefellig were / so were ich Chri-  
stus knechte nit.

Ich thū euch aber kund/ lieben brüder  
das das Euangelion/ das vonn mir gepre-  
diget ist/ nit menschlich ist. Denn ich hab  
es nicht von einem menschen empfangen/  
noch gelernet/ sondern durch die offenba-  
rung Jesu Christi. Denn jr habt ye wol  
gehöret meinē wandel weiland im Judent-  
humb / wie ich vber die maß die gemeine  
Gottes verfolgete/ vnd verstöret sie/ vnd nä-  
zū ym Judenthumb über vil meines gley-  
chen/ vnder meiner Nation/ vnd eyfferet  
mehr den alle ander vmb der vätter geset.

Das es aber Got wolgestel/ der mich  
von meiner mütter leibe hat außgesondert/  
vnd beruffen durch seine gnade/ das er sei-  
nen son offenbaret in mir/ das ich in durchs  
Euangelion verkündigenn solte vnder den  
Heyden/ also bald für ich zū/ vnd besprach  
mich nicht darüber mit fleisch vnnnd blüt/  
kam auch nicht gen Jerusalem/ zū denen/  
die vor mir Apostel waren / sondern zoch  
hin in Arabiam/ vnd kam widerumb gen  
Damascōn. Darnach über drey jar kam  
ich gen Jerusalem Petron zu schawen/ vñ  
bleib fünfzehnen tag bey ym/ Der andeen  
Apostel aber sahe ich keinen/ on Jacobon  
des Herrn brüder. Was ich euch aber schrei-  
be/ Gott weis ich liege nicht.

Darnach kam ich in die lānder Syria  
vnd Cilicia/ ich war aber vñbekandt vonn  
angesichte/ den Christlichen gemeinen vñ  
Judea. Sie hatten aber allein gehöret/ dz  
der vnns weiland verfolgete/ der predigete  
vest den glauben/ welchen er weiland ver-  
störete/ vnnnd preiseten Gott über mir.

Das ii Capitel.

1 cor. 15. 8  
Act. 9. a  
et 22. b



**A**rnach über viersehen jar / zoch ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnabas vñ nam Titon auch mit mir (Ich zoch aber hinauff / auß einer offēbarung / vñ besprach mich mit in über dem Euangelio / dz ich predige vnder den Heyden / besonders aber mit denen / die das ansehen hatten / auff das ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hette) Aber es ward auch Titus nicht gezwungē sich zū beschneidē / vñ mit mir war / ob er wol ein Kirche war / Vñ das / vmb etlicher neben eingefürter falscher brüder willen / die neben eynkōmen waren / zū verkundtschafften vnser freyheit / die wir haben in Christo Jesu / das sie vns gfangen nemen / welchen wir auch dazumal nicht weichen / vnderthā zū sein / auff dz die warheit des Euangelio bey eūch bestünde.

**B** Von denen aber / die das ansehen hatten / welcherley sie weiland gewesen sind / da ligt mir nichts an / Den Gott achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber habe die / so das ansehen hatten / nichts anders geletet / sondern widerumb / da sie sahen / das mir vertrauet war dz Euangelion an die vorhaut / gleich wie Petro das Euangelio an die beschneidung (Denn der mit Petro krefftig ist gewessen zum Apostel ampt vnder die beschneidung / der ist mit mir auch krefftig gewesen vnder die Heyden) vnd sie erkantien die gnade / die mir gegeben war / Jacobos vnd Kephos vñ Johannes / die für seulen angesehen waren / gaben sie mir vñ Barnaba die hand vereineten sich mit vns / das wir vnder die Heyden / sie aber vnder die beschneidung predigeten / allein das wir der armen gedechten / welches ich auch vleissig bin gewesen zū thun.

**E** Da aber Petrus gen Antiochia kam widerstünd ich im vnder augen / den es war klage über in kōmen / Den zuuor ehe etliche von Jacobo kamen / als er mit den Heyden Da sie aber kamen / entzoch er sich vñ sōndert sich / darūm das er die von der beschneidung forchte / vñ heuchleten mit im die an

den Juden allesampt / also / das auch Barnabas verführet ward durch jr heuchlen. Aber da ich sahe / das sie nicht richtig wandelten / nach der warheit des Euangeli / sprach ich zū Petro offentlich / So du vñ du ein Jude bist / Heydnisch lebest vñ nicht Jüdisch / warumb zwingestu den die Heyde Jüdisch zū leben? Wie wol mir von natur Juden / vñnd nit sūnder auß den Heyden sind / doch weil wir wissen / das der mensch durch die werck des gesetzes nicht rechtfertigt wirt / sondern durch den glauben an Jesu Christ / so haben wir auch an Jesum Christ geglaubt / vñ dz wir gerechtfertigt werden / durch den glaubenn an Jesu Christ / vñnd nicht durch die werck des gesetzes.

Darumb wirt durch die werck des gesetzes kein fleisch gerechtfertigt. Soltenn wir aber / die da sūchen durch Christum rechtfertigt zū werde / aucht noch selbs sūnder erfunden werden / so hetten wir vñ Christum nicht mehr denn sūnde / Das sey aber ferne Wenn ich aber das / so ich zubrochen habe / widerumb bawe / so mache ich mich selbs zū einem übertreter. Ich bin aber durch geset dem geset gstorben / vñ das ich Gott lebe / Ich bin mit Christo gecreuziget ich lebe aber / doch nu nit ich / sondern Christus lebet in mir. Denn was ich lebe im fleisch / das lebe ich vñnd dem glaubenn des sons Gottes / der mich geliebet hat vñd sich für mich dar gegeben. Ich werffe nit weg die gnade Gottes / Den so durch dz geset die gerechtigkeit kompt / so ist Christus vergeblich gestorben.

### Das iii Capitel

**A** Ir vnuerstendigen Galater / wer hat eūch bezaubert / dz jr der warheit nicht gehorchet? welchem Christus Jesus für die augen gezeiget ist / das er vnder eūch gecreuziget sey. Das wil ich allein von eūch lernen / Habt vñ den geist empfangen / durch des gesetzes werck / oder durch die prediget vom glauben? seyt jr so

Ro. 4 b  
eph. 9 b  
Col. 3. d  
Act. 10 c  
Ja. 2. b



# In die Galater.

cx

seyt jr so vnuerstendig: Im geist habt jr an  
 gefangen / wolt jr den nu im fleisch fort fa-  
 ren: habt jr denn so vil vmb sonst erlitten:  
 ist anders vmb sonnst. Der euch nu denn  
 geyst reychet / vnnnd thut solche thaten vnder  
 euch / thut ers durch des gesetzes werck: od-  
 er durch die prediget vom glauben: Gleich  
 wie Abraham hat Gott geglaubet / vnd es  
 ist ihm gerechnet für gerechtigkeit. So er-  
 kennet vhr vhr nu das die des glaubens sind  
 das sind Abrahams kinder.

das Gott bestetiget ist auff Christum / wirt  
 nit auff gehalten / das die verheissung solte  
 durchs geset auff hören / welches gegeben  
 ist / über vierhundert vnnnd dreissig iar her-  
 nach. Denn so des erbe durch das geset er-  
 worben würde / so würde es nitt durch ver-  
 heissunge gegeben. Gott aber hats Abra-  
 ham durch verheissung frey geschenckt.

Was sol denn das geset: Es ist hin  
 zügethan / das des übertretten mehr wür-  
 de / biß der samenn keme / dem die verheiss-  
 sung geschehen ist / vnnnd ist überrichtet von  
 denn englen durch die hand des mittlers /  
 Ein mitler aber ist nit eines einigen mitler  
 Gott aber ist einig. Wie: ist denn das ges-  
 set wider Gottes verheissen: das sey ferne  
 Wenn aber ein geset gegeben were / das  
 da künde lebendig machen / so keme die ge-  
 rechtigkeit warhafftig von dem geset / A-  
 ber die schrift hat es alles beschlossenn vn-  
 der die sünd / auff das die verheissung keme  
 durch denn glauben an Jesum Christum  
 gegeben denen die da glauben.

Ehe denn aber der glaube kam / wur-  
 den wir vnder dem geset verwart vnd ver-  
 schlossen / auff dem glauben / der da solt of-  
 fenbart werden.

Also ist das geset vnser zuchmeister  
 gewesen auff Christum / das wir durch den  
 glauben rechtfertig wurden. Nu aber der  
 glawbe kommen ist / sind wir nicht mehr  
 vnder dem zuchmeister. Denn jr seyt alle  
 Gottes kinder / durch denn glauben an Cri-  
 sto Jesu / Denn wie vil ewer getaufft sind /  
 die haben Christum angezogen. Hie ist  
 kein Jude noch Krieche / Hie ist kein knecht  
 noch freyer / Hie ist kein man noch weib /  
 Denn jr seyt alzumal einer in Christo Jesu.  
 Seyt jr aber Christus / so seyt vhr ia Ab-  
 rahams samenn / vñ nach der verheissung  
 erben.

## Das iiii Capitel.



Ich sage aber / so lang der erb ein A-  
 kind ist / so ist vnder jm vnd einem  
 knecht kein vnderscheid / ob er wol-  
 t ij

Ro. 4.4  
 Ge. 15.  
 Ja. 2. d  
 Ge. 22.  
 De. 17  
 Ab. 2.  
 Le. 19.  
 De. 21.  
 Ge. 9. c

Ro. 6. 4



## Die Epistel.

ein Herr ist aller güter sondern er ist vnder den fürmünden vnd pflegern/bis auff die bestimpte zeit vom vatter. Also auch wir da wir kinder waren/waren wir gefangen vnder den eusserlichen saktionen. Da aber die zeit erfüllet wardt/sandte Got seinen son/der da geboren ist von einem weibe/vnd vns das geset gethan/auff das er die/so vnder dem geset waren/erlöset/das wir die kintschafft empfiengenn. Weil vhr denn kinder seyt/hat Gott gesandt seinenn geyst vn ewre herzen/der schriet Abba lieber vatter. Also ist nu hie kein knecht mehr/sondri ewtel kinder/Sinds aber kinder/so sinnds auch erben Gottes durch Christon.

Aber zu der zeit da vhr Gott nit erkantet/dienet vhr denenn/die vonn natur nicht Götter sind. Nun vhr aber Gott erkantet habet (ya vil mehr von Gott erkantet seyt) wie wendete vhr euch denn vmb/wider zu den schwachen vnd dürfftigen saktionen/welchen vhr von neuwes an dienenn wolte: vhr haltet tage vnd monden vnd fest vnd jarzeit/ich fürchte euwer/das ich nicht vil leicht vmb sonst habe an euch gearbeitet/Seyt doch wie ich/denn ich bin wie vhr.

Lieben brüder (ich bitte euch) jr habt mir kein leid gethan. Denn vhr wisset das ich euch inn schwachheit nach dem fleisch/das Euangelion geprediget habe/zum ersten mal/vnd meine ansechtungen/die ich leide nach dem fleisch/habt vhr nicht verachtet noch verschmecht/sondern als einenn Engel Gottes namet ihr mich auff/ya als Jesum Christon. Wie waret vhr dazumal so selig: Ich bin euwer zeuge/das/weil es möglich gewesen were/vhr hettet euwer augen ausgegriffen vnd mir gegeben. Bin ich den also erwer feind worden/das ich euch die warheit fürhalte:

**E** Sie eyffern vmb euch nit fein/aber sie wöllen euch vonn mir abfellig machen/das jr vmb sie solt eyffern. Eyffern ist gut wemns vmer dar geschicht vmb das güte/vnd nicht allein/wenn ich gegenwertig bey euch bin.

Meine lieben kinder/welche ich abermal mit engstenn gepere/bis das Christus vn euch ein gestalt gewinne/Ich wolt aber das ich yet bey euch wer/vnd meine stime wandeln künde/Denn ich bin vrie an euch

Saget mir/die vhr vnder dem geset sein wolt/habt vhr das geset nicht gehöret: Denn es stehet geschrieben/das Abraham zween sün hatte/einen vonn der magt/den anderen von der freyen. Aber der von der magt war/ist nach dem fleisch geporn/der aber von der freyen/ist durch die verheissung geporn. Die wort beteuten etwas. Denn diese weiber sinnd die zwey Testament.

Eins von dem berge Sina/das zur knechtschafft gepirt/welches ist die Agar/Denn Agar heisset vnn Arabia der berg Sina/vnd langet bis gen Jerusalem/das zu diser zeit ist/vnd ist nit frey mit seinen kindern.

Aber das Jerusalem/das droben ist/das ist die freye/die ist vnser aller mütter. Denn es stehet geschrieben/Sey frölich die du nit gepirest/vnd brich erfür die du nit schwanger bist/denn die einsame hatt vil mehr kinder/denn die den man hat. Wir aber/lieben brüder/sind Isaac nach der verheissunge kinder.

Aber gleich wie zu der zeit/der nach dem fleisch geporn war/verfolgte denen/d nach dem geist geporn war/also gehet es vnt auch. Aber was spricht die schrift: Stos die magt hinauff mit irem son. Denn der magt son sol nit erben mit dem son der freyen. So sind wir nu lieben brüder/nicht der magt kinder sondern der freyen.

## Das 6 Capitel.

**D** besteht nu inn der freiheit/da A mit vns Christus befreyet hat/ vñ lasset euch nit widerüb in das knechtische ioch verknüpfen. So het ich Paulus sag euch/wo ihr euch beschneide lasset/so ist euch Christus kein nutz Ich zeug abermal eine jedmā/d sich beschneide lasset/dz er noch des ganze geset schuldig ist/

Gen. 22

D

Isa. 5

Gen. 2

Act 15  
2 cor 6



# An die Galater.

cxv

ist/ yhr seyt ab von Christo/ weñ yhr durch das geses rechtfertig werdenn wolt/ vñnd habi der gnad gefehlet. Wir aber wartenn ym geist der hoffnung/ das wir durch denn glauben rechtfertig sind. Den vñnd Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas/ sondern der glaub/ der durch die liebe thetig ist/ yhr treffet seinn/ wer hatt euch vff gehalten/ der warheit nit zü gehorchen? Solch überredē ist nicht von dem/ der euch beruffen hat/ Ein wenig sawerteig versawret denn ganken teig.

## Das vi Capitel



**S** Wir ym geist lebē/ so lassēt vns auch ym geist einher tretten/ lassēt vns nicht eiteler ehre geitig sein/ vñnternander zü entrüstenn vñnd zü hassen. Lieben brüder/ so ein mēsch etwa von einem fehl übereilet würde/ so vñnterweist in mit sanfftmütigem geist/ die yhr geistlich seyt/ vñnd sihe auff dich selbs dz du nit auch versüchet werdest. Einer tragē des andern last/ so werdet yhr das geses Christi erfüllen. So aber sich yemant leset duncken/ er sey etwas/ so er doch nichts ist/ vñntertraget sich selbs. Ein ieglicher aber prüffe sein selbs wercke/ vñ als den wird er an im selber rhüm habē/ vñ nit an einem andern. Denn ein ieglicher wird seine last tragen.

1 cor 5 b

W

Ich

versehe

mich

zū

euch

in

dem

Her

zen/ jr

werdet

nichts

anders

gesynnet

seyn.

Wer

euch

aber

yrre

machtet/

der

wirt

seinn

vñnteil

tragen/ er sey wer er wolle. Ich aber/ lieben brüder/ so ich die beschneidung noch predig/ warumb leide ich den verfolgung? so hette die ergernis des creuzes vffgehört. Wolte Gott/ das sie auch auß gerottet würden/ die euch verstören. yhr aber/ lieben brüder/ seyt zur freyheit beruffenn/ allein sehet zü dz yhr die freyheit nicht lassēt dem fleisch ein rawm werdenn/ sondern durch die liebe dienet einer dem andern. Denn alle geses werden vñn einem worte erfüllet/ vñnd dem Lieb deinen nehisten als dich selbs. So yhr euch aber vñnternander beißet vñnd fresset so sehet zü/ das yhr nicht vñnternander verzeheret werdet.

leui. 19

ma 22 g

mar 12 e

lu. 10 g

Ro 13 d

1 pe. 2 b

W

Ich

sage

aber

dauon/

wandelt

ym

gei

ste/ so

werdet

yr

die

lüste

des fleischs nit vñnterbringen/ Den das fleisch gelüstet wider den geist/ vñ den geist gelüstet wider das fleisch/ Die selbigē sind widernander/ das yhr nit thüt/ was jr wollet. Faret jr aber ym geist/ so seyt yhr nit vñnder dem geses. Offenbar sind aber die werck des fleisches/ als da sind ehebruch/ hurerrey/ vnreineckeit/ geilheit/ abgöttery/ zaubery/ feinschafft/ hader/ eifer/ zorn/ zantck/ zwitteracht/ rottē/ has/ mord/ sauffen/ fressen vñnd der gleichen/ von welchem ich euch hab zūuor gesagt/ vñnd sag noch zūuor/ das die solchs thün/ werde dz reich Gottes nit erbenn. Die frucht aber des geists ist liebe/ freud/ frid/ langmüt/ freuntlicheit/ gü

Der aber vnderichtet wridt mit dem wort/ der teile mit allerley gütēs/ dem/ der yhn vnderichtet. Irret euch nicht/ Gott lest sich nicht hōnen. Denn was der mēsche seet/ dz wird er erndten/ Wer auff dz fleisch seet/ der wird von dem fleisch das verderbē erndtē/ Wer aber auff den geist seet/ der wirt von dem geist das ewige leben erndten. Lassēt vns aber gütēs thūn on verdruß/ Denn zū seiner zeit werden wir auch erndten vñ auffhören. Als wir denn nu zeit haben/ so lassēt vns güttes thūn/ an yederman/ allermeyst aber an des glaubens genossen.

W

1 tess. 3 c

2 cor 9 b

Sehet/ mit wie vielen worten hab ich euch geschreibenn mit eigner hand. Die da wöllē wol geparden im fleisch/ die zwingē euch zü beschneidenn/ alleyn das sie nit mit dem creüs Christi verfolget werden/ Den auch sie selbs die sich beschneiden lassen/ halten das geses nicht/ sondern sie wöllē/ das yhr euch beschneidē lassēt/ auff dz sie sich vñ ewerm fleisch rhümē. Es sey aber ferne vñ mir/ thūmen/ denn nur von dem creüs vñ

W

t iij



## Die Epistel.

fers Herren Jesu Christi/ welchen mir die welt gecrüsiget ist/ vnd ich der welt. Denn in Christo Ihesu gilt weder beschneidung nach vorhaut etwas/ sondern sein newe creatur. Vnd wie vil nach dieser regel einher treten/ über die sey fride vnd barmhertigkeit/ vnd vber den Israel Gottes. Hinfurt mache mir niemandt weiter mühe/ denn ich trage die mai/ zeichenn des Herren Jesu an meinem leibe. Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euerm geist. Lieben brüder/ Amen.

Zu den Galatern/  
Gesandt von Rom.

### Vorred auff die Epistel Sanct Pauli An die Epheser.

**I**n dieser Epistel leret S. Paulus auff's erst/ was dz Euangelion: sey/ wie es allein Gott in ewigkeit versehen/ vnd durch Christum verdienet vnd außgegangen ist/ das alle die dran glauben/ gerecht/ frum/ lebendig/ vnd selig vom gesetz/ sünde vñ todt frey werden/ das thut er durch die drey erste Capitel. Darnach leret er meiden die neben lere vnd menschen gepott/ auff das wir an einem haubt bleiben/ gewis/ rechtschaffen vnd völig werden in Christo allein an welchem wirs gar haben/ dz wir außser ihm nichts dürffen/ Das thut er im vierdenn Capitel.

Fort an leret er den glauben üben vñ beweisen mit güttern wercken / vnd sünde meiden/ vnd mit geistlichen waffen streitenn wider den teuffel/ damit wir durchs creutz vñ hoffnung bestehenn mögen.

## Die Epistel Sanct Paul an die Epheser.

### Das erst Capitel.



**A**ulus ein Apostell Jesu Christi/ durch den willenn Gottes.

Den heiligen zu Epheso/ vñ den gläubigen an Christo Jesu.

Gnad sey mit euch vnd fride von Gott vnserm vater/ vñ dem Herrn Jesu Christo Gelobet sey Gott vñnd der vatter Jesu Christi/ der vns gebenedeyet hat mit allerley geistlicher benedeyung/ im himelischem wesen durch Christum/ wie er vns denn erwelet hat durch den selbigen/ ehe der welt grund geleget war/ das wir solten sein heylig vnd vnstrefflich vor jm in der liebe/ vnd hat vns verordnet zur kindschafft gegen jm selbst durch Jesum Christ/ nach dem wolgefallen seines willen/ zu lob seiner herlichen gnad durch welche er vns hat angenehme gemacht in dem geliebten.

An welchem wir haben die erlösung/ durch sein blüt/ nemlich/ die vergebung der sünde / nach dem reichthumb seiner gnade/ welche